

## **Gemeinsames Lesen mystischer Texte aller Welt vom 20.10.2021**

Apropos Austausch mit prominenten nichtjüdischen Führern, die Gemara zitiert einen Austausch, bei dem Antoninos, der römische Kaiser, zu Rabbi Yehuda HaNasi sagte: Der Körper und die Seele sind in der Lage, sich vom Gericht für ihre Sünden zu befreien. Wieso? Der Körper sagt: Die Seele hat gesündigt, seit dem Tag meines Todes, als sie von mir gegangen ist, bin ich wie ein stummer Stein ins Grab geworfen worden und sündige nicht. Und die Seele sagt: Der Körper hat gesündigt, von dem Tag an, an dem ich ihn verlassen habe, fliege ich in der Luft wie ein Vogel, unfähig zur Sünde. Rabbi Yehuda HaNasi sagte zu ihm: Ich werde dir ein Gleichnis erzählen. Womit ist diese Angelegenheit vergleichbar? Es ist vergleichbar mit einem König aus Fleisch und Blut, der einen schönen Obstgarten hatte, und darin gab es schöne Erstlingsfrüchte eines Feigenbaums, und er stellte zwei Wachen im Obstgarten auf, einen Lahmen, der nicht gehen konnte, und einen Blinden. Keiner war in der Lage, die Früchte an den Bäumen im Obstgarten ohne die Hilfe des anderen zu erreichen. Der Lahme sagte zum Blinden: Ich sehe schöne Erstlingsfrüchte eines Feigenbaums im Obstgarten; Komm und setze mich auf deine Schultern. Ich werde dich zum Baum führen, und wir werden die Feigen pflücken, um sie zu essen. Der Lahme ritt auf den Schultern des Blinden, und sie pflückten die Feigen und assen sie. Einige Zeit später kam der Besitzer des Obstgartens in den Obstgarten. Er sagte zu den Wachen: Die schönen Erstlingsfrüchte eines Feigenbaums, die im Obstgarten waren, wo sind sie? Der Lahme sagte: Habe ich irgendwelche Beine, mit denen ich gehen und die Feigen nehmen könnte? Der Blinde sagte: Habe ich Augen, mit denen ich den Weg zu den Feigen sehen könnte? Was hat der Besitzer des Obstgartens gemacht? Er legte den Lahmen auf die Schultern des Blinden, wie sie es taten, als sie die Feigen stahlen, und er verurteilte sie als eins. Auch der Heilige, gesegnet sei Er, bringt die Seele am Tag des Gerichts und wirft sie in den Körper zurück, wie sie waren, als sie gesündigt hatten, und er richtet sie als eins, wie es heisst: „Er ruft zum Himmel oben und zur Erde, damit er Sein Volk richte.“ (Psalm 50,4). „Er ruft zum Himmel oben“; das ist die Seele, die himmlisch ist. „Und zur Erde, damit er sein Volk richte“; Dies ist der Körper, der irdisch ist.

*Talmud, Traktat Sanhedrin 91*

Um auf die Idee zurückzukommen, geboren worden zu sein. Du steckst fest bei dem, was deine Eltern dir gesagt haben: alles über Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt, Säugling, Kind, Jugendlicher, Teenager und so weiter. Nun entledige dich der Vorstellung, dass du der Körper bist, mit Hilfe der gegenteiligen Vorstellung, dass du nicht der Körper bist. Es ist zweifellos auch eine Idee; behandle sie wie etwas, das man aufgeben muss, wenn sein Zweck erfüllt ist. Die Vorstellung, dass ich nicht der Körper bin, verleiht dem Körper Realität, obwohl es tatsächlich gar keinen Körper gibt; es ist nur ein Geisteszustand. Du kannst so viele Körper haben und so verschiedene, wie Du möchtest; erinnere dich einfach ständig daran, was du willst und verwerfe das Unvereinbare.

*Sri Nisargadatta Maharaj, I am That, S. 243*